

# Jahresbericht 2024

---



T. Z. 12 Jahre

## ERZIEHUNGS- und JUGENDBERATUNGSSTELLE im Landkreis Nürnberger Land



caritas  
Nürnberger Land

diakonie<sup>+</sup>  
NÜRNBERGER LAND  
NEUMARKT **nah**

# Jahresbericht 2024

---

## Inhaltsübersicht

|                                                              | Seite |
|--------------------------------------------------------------|-------|
| Aus unserer Arbeit 2024                                      | 3     |
| <b>1.</b> Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle             | 5     |
| <b>2.</b> Personal                                           | 7     |
| <b>3.</b> Beschreibung des Leistungsspektrums                | 11    |
| <b>4.</b> Klientenbezogene statistische Angaben              | 16    |
| <b>5.</b> Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle | 22    |
| <b>6.</b> Statistische Angaben                               | 25    |
| <b>7.</b> Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung      | 30    |
| <b>8.</b> Prävention, Multiplikatorenarbeit, Netzwerkarbeit  | 31    |
| <b>9.</b> Öffentlichkeitsarbeit und Gremien                  | 39    |

# Jahresbericht 2024

---

Das Jahr 2024 war für uns als Team der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle vor allem geprägt durch die Neubildung des Teams aufgrund eines Generationenwechsels. Ein junges, hochmotiviertes Team stellte sich tatkräftig den Herausforderungen dieses zum Teil sehr traurigen Jahres, das geprägt war von Kriegen und weltweiten Unsicherheiten. Wir sind sehr froh, dass wir in diesen stürmischen Zeiten auf die hohe Fachlichkeit der Mitarbeitenden zurückgreifen können, was man unter anderem auch daran sieht, dass an der Beratungsstelle gleich mehrere Kollegi:innen mit Approbation arbeiten sowie Psychologinnen in therapeutischer Ausbildung.

Es ist offensichtlich, dass die aktuelle politische Lage im In- und Ausland in vielen Fällen zu einer Irritation bei Kindern, Jugendlichen und auch deren Eltern führt. Wir bekommen dies gerade in den Einzelberatungen immer wieder hautnah mit. Gerade junge Menschen werden zum Teil ungefiltert mit den dramatischen globalen Ereignissen konfrontiert, was sowohl zu einem Gefühl der Ohnmacht als auch zur Übernahme von hetzerischen Haltungen führen kann.

Mit großer Sorge sehen wir in diesem Zusammenhang auch die ständig wachsende Anzahl von psychisch erkrankten Klient:innen mit Kindern. Der Mangel an psychotherapeutischen Angeboten zeigt sich hier deutlich. Viele erkrankte Eltern, aber auch Jugendliche mit psychiatrischen Auffälligkeiten finden keinen oder viel zu spät einen ambulanten Therapieplatz und melden sich deswegen bei uns. Dies fordert auch uns Berater\*innen und unsere Verwaltungskräfte zunehmend heraus kreativ zu agieren. Damit es uns möglich ist, für alle eine schnelle sowie niederschwellige Terminvergabe zu gewährleisten, müssen die Anmeldungen nach Dringlichkeit sortiert werden.

Daneben zeigt sich auch eine immer größer werdende Verunsicherung bei Eltern hinsichtlich des Umgangs ihrer Kinder mit digitalen Informationen bzw. sozialer Medien. Die australische Gesetzgebung, die den Gebrauch für Social Media für unter 16-Jährigen verbietet, stellt dabei eine interessante Vorgehensweise dar, die gründlich beobachtet und facettenreich diskutiert werden sollte.

Ein großer Gewinn für unsere Beratungsstelle ist nach wie vor die Stellenerweiterung für die Aufsuchende Beratung. Die im Jahr zuvor begonnenen Angebote im Bereich der Vernetzung, Prävention und Unterstützung im ganzen Landkreis konnten fortgeführt und erweitert werden. Die Aufsuchende Erziehungsberatung hat sich bereits gut etabliert, alte und neue Netzwerke wurden aufgenommen. In den Einzelfallberatungen in Schulen, KiTas, Familienstützpunkten oder Jugendtreffs begegnen wir immer wieder Menschen, die den Schritt in die Beratungsstelle nicht gewagt hätten. So können Barrieren und Vorurteile abgebaut und Kindern, Jugendlichen sowie Eltern ein einfacher Zugang zur Jugendhilfe ermöglicht werden.

# Jahresbericht 2024

---

Für all das uns entgegengebrachte Vertrauen und all die Unterstützung ganz herzlichen Dank!

Zuallererst bei den Familien, Müttern, Vätern, Eltern, Kindern, Jugendlichen, Großeltern, Pflegeeltern, ..., kurz allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und die wir ein Stück ihres Weges begleiten durften.

Bei unseren zahlreichen Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen: Nur mit Ihnen können wir unsere Beratungsangebote in dieser Form durchführen.

Bei unseren Trägern und Vorständen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.  
Und ganz besonders bei allen engagierten Mitarbeitenden in Beratung, Verwaltung und Reinigungsdienst, ohne sie wäre die Arbeit gar nicht möglich.

Sonja Rapp  
Psychologin M.Sc.,  
Psychologische Psychotherapeutin  
Stellenleitung, Bereichsleitung

## 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

### Anschrift

#### Erziehungs- und Jugendberatungsstelle

im Landkreis Nürnberger Land

##### Lauf

Altdorfer Straße 49  
91207 Lauf  
Tel. 09123/13838  
Mail: eb@diakonie-nah.de

##### Altdorf

Türkeistraße 11  
90518 Altdorf  
Tel. 09187/17 37

##### Hersbruck

Emil-Held-Haus  
Amberger Straße 27  
91217 Hersbruck  
Telefonische Anmeldung über Lauf



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



### Träger

#### Ökumenische Arbeitsgemeinschaft:



Über die Internetadressen der Träger können Informationen zur Erziehungs- und Jugendberatungsstelle abgerufen werden.

[www.caritas-nuernberger-land.de](http://www.caritas-nuernberger-land.de)

[www.diakonie-nah.de](http://www.diakonie-nah.de)

# Jahresbericht 2024

---

## Anmeldezeiten

### Lauf

|                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr |
| Freitag               | 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr |

### Altdorf

|                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr |
|-----------------------|------------------------|

Die Anmeldungen und Terminvereinbarungen für Außensprechstunden in **Hersbruck** finden über die Erziehungsberatungsstelle in **Lauf** statt.

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich vorgenommen werden. Termine finden nach Vereinbarung statt. Eine Anmeldung per E-Mail wird in der Regel durch ein Telefonat ergänzt.

Außerhalb der genannten Zeiten ist eine Aufsprache auf den Anrufbeantworter jederzeit möglich. In Ausnahmefällen kann der Ansage entnommen werden, wann das Sekretariat wieder besetzt ist.

## Beratungsräume

### Lauf

5 Beratungszimmer  
1 Spielzimmer  
1 Wartezimmer  
1 Sekretariatsbereich mit Empfangstheke

### Altdorf

3 Beratungszimmer  
1 Spielzimmer  
1 Sekretariatsbereich mit Empfangstheke  
1 Wartebereich

### Außenstelle Hersbruck

2 Beratungszimmer  
1 Wartebereich

## 2. Personal

### Leitung

**Sonja Rapp**

Psychologin M.Sc.  
Psycholog. Psychotherapeutin  
ISEF  
Lauf



### Fachberatung Altdorf

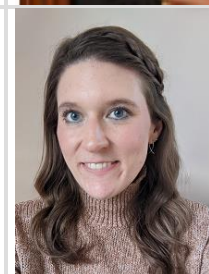
**Miriam Graf**

Diplom-Psychologin  
Systemische Therapeutin  
ISEF  
bis April 2024  
Altdorf



**Sandra  
Hauffenmeyer**

Psychologin M.Sc.  
Psycholog. Psychotherapeutin i.A.  
Altdorf



**Karoline Hylla**

Psychologin M.Sc.  
Psycholog. Psychotherapeutin i.A.  
ab Mai 2024  
Altdorf



**Rico Günther**

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
ISEF, FRED  
Altdorf



# Jahresbericht 2024

---

## Fachberatung Lauf

**Laura Ash**

Sozialpäd  
Psychologin M.Sc.  
ab Juli 2024  
Lauf



**Felix Debuschewitz**

Psychologe M.Sc.  
Psycholog. Psychotherapeut  
bis Mai 2024  
Lauf



**Sebastian Dick**

Diplom-Sozialpädagoge (FH)  
35 Wochenstunden  
Lauf/Hersbruck  
Aufsuchende Beratung



**Kirsten Dürsch**

Sozialpädagogin (B.A)  
ISEF, FRED  
Lauf / Hersbruck



**Daniela Gumann**

Therapeutische Soziale Arbeit M.A.  
KJP Psychotherapeutin (i.A.)  
bis Februar 2024, dann Elternzeit  
Lauf



# Jahresbericht 2024

|                                 |                                                                                         |                                                                                       |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Lisa Hoffmann</b>            | Psychologin M.Sc.<br>ISEF<br>Elternzeit bis Mai 2024, ab dann<br>Lauf                   |    |
| <b>Rebecca Lehnert</b>          | Sozialpädagogin B.A.<br>ab April 2024<br>Lauf                                           |    |
| <b>Meinrad Schlund</b>          | Diplom-Psychologe<br>Psychologischer Psychotherapeut<br>ISEF<br>bis August 2024<br>Lauf |   |
| <b>Julia Stefan</b>             | Psychologin M.Sc.<br>Psycholog. Psychotherapeutin<br>Lauf                               |  |
| <b>Dorothea Adolphs</b>         | Sozialpädagogin B.A.<br>ab April 2024<br>Aufsuchende Beratung/ BU<br>Lauf               |  |
| <b>Dr. med. Sybille Richter</b> | Kinderärztin, Eltern-<br>Säuglings/Kleinkind- Beratung<br>Aufsuchende Beratung          |                                                                                       |

# Jahresbericht 2024

---

## Verwaltungskräfte

**Claudia Abrell**

Teamassistentin  
bis April 2024  
Altdorf



**Melanie Gröschel**

Teamassistentin  
ab Mai 2024  
Altdorf



**Sabrina Brandt**

Teamassistentin (bke)  
Lauf



**Martina Neunsinger**

Teamassistentin (bke)  
Lauf



## Zusatzkraft

**Friedrich Biegel**

Diplom-Sozialpädagoge (FH),  
Umgangsbegleitung



## Praktikantinnen

Elisa Wennemer, , 12.02.2024 bis 08.03.2024; Dorothea Adolphs, Soziale Arbeit Master ab 15.02.2024 bis Ende März 2024; Fenja Glindemann, Schulpsychologie, 02.09.2024 bis 11.10.2024

## 3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis Nürnberger Land ist eine Einrichtung der Jugendhilfe in freier Trägerschaft.

Unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung können Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (bis 27 Jahre) und Familien mit Wohnsitz im Landkreis Nürnberger Land unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Grundlage der Arbeit ist SGB VIII, §28, §41, §16, §17, §18 sowie §35a.

### **Beratungsprinzipien**

#### **Freiwilligkeit**

Die Inanspruchnahme von Beratung und präventiven Angeboten ist in der Regel freiwillig. Ausnahmen stellen Anmeldungen dar, die auf Grund einer Auflage oder mit Druck von anderen Institutionen zustande kommen, z.B. um eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden. Darüber hinaus verweist das Familiengericht über Anordnungen und Empfehlungen Familien zur Ausgestaltung des Umgangs und der elterlichen Sorge sowie zu begleitetem oder beaufsichtigtem Umgang an die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle. Die Freiwilligkeit ist für den Beginn des Beratungsprozesses zweitrangig. Es gilt die Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren. Für die Effektivität des Beratungsprozesses ist es förderlich, wenn ein eigenes Anliegen der Ratsuchenden entwickelt werden kann.

#### **Vertrauensschutz, Schweigepflicht, Datenschutz**

Die Schweigepflicht ist für uns nicht nur eine rechtliche, sondern vor allem auch eine berufsethische Verpflichtung. In der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist es uns wichtig, das in uns gesetzte Vertrauen zu achten. Das bedeutet, fallbezogene Fachkontakte finden in der Regel mit den Ratsuchenden gemeinsam statt. Eine Schweigepflichtentbindung erfolgt schriftlich gegenüber einer bestimmten Person bzw. Institution und bezieht sich auf einen festgelegten Sachverhalt. Die Schweigepflicht gilt grundsätzlich – solange keine andere Vereinbarung mit den Klienten\*innen getroffen wurde. Die Schweigepflichtentbindung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Grundlage ist die Datenschutz-Grundverordnung DSGVO. Die Regelungen der Schweigepflicht und des Datenschutzes werden den Ratsuchenden vor Beginn der Beratung zur Kenntnis und zur Unterschrift gegeben, ggf. auch durch Dolmetscher\*innen übersetzt. Um eine Wiederaufnahme der Beratung zu erleichtern werden die Unterlagen mit Einverständnis der Ratsuchenden bis zu zwei Jahren unter Verschluss gehalten. Auf Wunsch ist eine Vernichtung nach Beendigung der Beratung möglich. Kinder- und jugendpsychiatrische Stellungnahmen werden 10 Jahre aufbewahrt.

#### **Kostenfreiheit**

Die Beratungen und in der Regel auch die präventiven Angebote sind für die Klienten\*innen kostenfrei. Wir bitten nach Möglichkeit um Spenden.

## Niedrigschwelliger Zugang

Der Zugang zur Beratung ist für die Ratsuchenden ohne Antragstellung, ohne weitere Kosten, ohne Diagnosestellung und ohne ausführliche Datenerhebung möglich. Dies ist besonders für Jugendliche und Familien mit Vorbehalten gegenüber Institutionen wichtig. Durch die frühzeitige Beratung von Klient\*innen wird oftmals eine Chronifizierung von Symptomen und Konflikten verhindert und die Schwelle für künftige Wiederanmeldungen gesenkt.

Die Niedrigschwelligkeit wird durch folgende organisatorische Maßnahmen gesichert:

- Termine werden ohne Wartezeit, in der Regel innerhalb von zwei bis vier Wochen vergeben.
- Krisentermine sind kurzfristig möglich.
- Telefonische Beratung und Kontaktaufnahme per Mail sind gegeben.

Um den Bedürfnissen Jugendlicher entgegenzukommen, bieten wir ihnen Termine innerhalb der nächsten Werktage an.

Die Aufsuchende Beratung soll dazu dienen die Niederschwelligkeit zu verbessern, indem Angebote bei Netzwerkpartnern (Familienstützpunkt, KiTa, Schule, etc.) installiert werden und Beratungsgespräche in Wohnortnähe und orientiert am Sozialraum der Familien stattfinden können. Im Bereich der Kleinkinds- und Säuglingsberatung konnten vermehrt Hausbesuche angeboten werden.

## Einzelfallarbeit

### Beratung und therapeutische Interventionen

- Förderung, Verbesserung und Stabilisierung der Entwicklung junger Menschen
- Bearbeitung von traumatischen und belastenden Erlebnissen
- Klärung und Unterstützung bei intrafamiliären Konflikten und Bearbeitung der Auswirkungen auf die Kinder
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Hilfestellung bei der emotionalen Verarbeitung der Trennung
- Mediation mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung bezüglich der elterlichen Sorge und zur Umgangsregelung nach Trennung/Scheidung
- Umgangsanhahnung, d. h. es werden Kontakte zwischen Kind und einem Elternteil aufgebaut
- Umgangsbegleitung, d. h. bei bestimmten Indikationen werden Umgangskontakte, auch über einen längeren Zeitraum über die Anbahnung hinaus, begleitet (siehe Konzept zur Regelung von Umgangskontakten)

Beratung und therapeutische Interventionen sind möglich mit einzelnen Elternteilen, Paaren, Familien, einzelnen Kindern oder Jugendlichen, familiären Subsystemen (z. B. Mutter-Tochter) oder in Gruppen.

## Krisenintervention

Kurzfristige Kriseninterventionen sollen die Handlungs- und Problemlösefähigkeit der Familien bei zugespitzten Konflikten und großen Belastungen wiederherstellen. Die Vermittlung von praktischen Hilfestellungen kann zusätzlich notwendig sein.

## Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII

Es besteht eine Vereinbarung zwischen den Trägern der Beratungsstelle und dem Amt für Familie und Jugend nach §8a SGB VIII in Anlehnung an den Mustervertrag des Landesjugendamtes.

## Diagnostik

- Psychosoziale und psychologische Diagnostik im Einzelfall
- Leistungsdiagnostik
- Begutachtung nach §35a SGB VIII zur Vorbereitung der Entscheidung des Amtes für Familie und Jugend
  - bezüglich der Förderung bei Lese-Rechtschreibstörungen und Rechenstörungen
  - für Schulkinder in Tagesstätten mit besonderem Förderbedarf zur Bestimmung des Personalschlüsselfaktors (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in Form von Schulbegleitung
  - für Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in Form von Unterbringung in der Heilpädagogischen Tagesstätte
  - für junge Erwachsene (Verlängerung von Jugendhilfemaßnahmen)

## Vorbeugende Maßnahmen/Prävention

### Präventive Aspekte der Einzelfallarbeit

Die frühzeitige Beratung von Ratsuchenden ermöglicht es oftmals,

- eine bevorstehende Verfestigung von Symptomen und Konflikten zu verhindern und eine Lösung zu finden
- Entlastung zu geben und so neue positive Entwicklungen zu ermöglichen
- Aufgrund positiver Erfahrungen die Schwelle für künftige Wiederanmeldungen zu senken.

## **Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Die Kooperation in der Fallarbeit unter Wahrung der Schweigepflicht sichert die Effizienz der Hilfe. In der Regel sind die Ratsuchenden bei fallbezogenen Fachkontakten beteiligt und anwesend.

Das Ziel, Bedingungen für eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit zu schaffen und Ratsuchenden ohne Umwege kompetente Hilfe zukommen zu lassen, wird durch folgende Maßnahmen angestrebt:

- fallübergreifende Kooperationsgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land
- Fachtage/Veranstaltungen für bestimmte Berufsgruppen wie z.B. Erzieher\*innen
- Teilnahme an fachlichen Arbeitskreisen und fachpolitischen Gremien

## **Vorträge**

In Kindertagesstätten, Schulen und bei Initiativen werden Vorträge angeboten, um die Arbeit der Beratungsstelle vorzustellen oder über spezielle Themen und Problembereiche zu diskutieren. Zusätzlich finden in unregelmäßiger Folge thematische Vortragsreihen und Elternseminare in unseren Räumen, digital oder bei Netzwerkpartnern statt.

## **Gruppenangebote**

- Kindergruppen zum Aufbau und zur Stärkung der sozialen Kompetenz oder zur Verarbeitung von belastenden Erlebnissen
- Offene Gruppe in der Frankenalbklinik für Eltern mit psychischen Erkrankungen, in Kooperation mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit und der Frankenalbklinik
- Weitere Angebote s. Punkt 8

## **Projekte**

Die Beratungsstelle initiiert eigene Projekte, beteiligt sich aber auch an der Planung und Realisierung von Projekten anderer Institutionen.

Folgende Ziele werden u. a. verfolgt:

- Die Niedrigschwelligkeit weiter zu verbessern, z.B. Sprechstunden in KiTas, Schulen oder an Familienzentren
- Eltern Informationen und Lernmöglichkeiten zu geben, die für eine gute Entwicklung ihrer Kinder hilfreich sind
- Laienprojekte zu fördern, weil dadurch den Familien vielfältige praktische Hilfen zugutekommen

## Begleiteter Umgang

Wie in den letzten Jahren betraf ungefähr ein Drittel aller Anfragen der Familien im vergangenen Jahr (unter anderem, da häufig mehrere Anmeldegründe genannt werden) die Klärung des Umgangs bzw. das Erstellen von Umgangsregelungen für Kinder getrennt lebender/geschiedener Eltern zu einem Elternteil. 74 Familien wandten sich im Jahr 2023 vermittelt über das Familiengericht (per Vereinbarung oder Anordnung) oder Anwälte an die Beratungsstelle (Themen: Umgangsregelung, Umgangsbegleitung, Kommunikationsverbesserung, Sorgerechtsklärungen). Weitere Familien auch über das Amt für Familie und Jugend. Insgesamt wurden 280 Termine zum begleiteten Umgang angeboten.

Die Beratungsstelle bietet seit Jahrzehnten Begleiteten Umgang (BU) an. 1999 wurde erstmals eine Konzeption zur Regelung von Umgangskontakten erarbeitet. Diese wurde in den letzten Jahren mehrmals aktualisiert. So wurden unter anderem auch die „Deutschen Standards zum begleiteten Umgang“ von 2008 eingearbeitet.

Ab 2011 wurde erstmalig eine Honorarkraft (Psychologin B.Sc.) für den Begleiteten Umgang eingesetzt. Der flexible Einsatz von zusätzlichen Fachkräften soll ermöglichen, einzelnen Familien über einen längeren Zeitraum begleitete oder beaufsichtigte Umgangskontakte anzubieten oder die Frequenz der Kontakte den Bedürfnissen der Kinder besser anzupassen. Dadurch soll eine Steigerung der Qualität, auch im Sinne der Bindungstheorie, erreicht werden. Angesichts der sehr schwierigen familiären Konstellationen beschäftigen wir bewusst nur sehr gut ausgebildete Fachkräfte mit Erfahrung.

Ziel des Begleiteten Umgangs ist zunächst die schrittweise Verlagerung der Umgangskontakte in die Eigenregie der Eltern. D. h. ein über einen längeren Zeitraum begleiteter Umgang wird fachlich begründet und es wird regelmäßig überprüft, inwieweit sich die Situation verändert hat und die Familie zunehmend mehr in Eigenregie übernehmen kann.

Die Anlässe für einen Begleiteten Umgang nach Trennung und Scheidung der Eltern sind sehr vielfältig. Sie reichen von einem längeren Kontaktabbruch eines Elternteils über hochkonfliktreiche Auseinandersetzungen der Eltern, die über einen längeren Zeitraum anhalten, bis hin zu massiver häuslicher Gewalt. Auch mehrere Pflegekinder können im Rahmen des begleiteten Umgangs bei uns ihre leiblichen Eltern treffen. Besonders herausfordernd sind Kontaktabstimmungen von sehr kleinen Kindern zu einem Elternteil, hier in der Regel der Vater, der die Frau bereits in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlassen hat. Mittlerweile bieten wir bei Bedarf unterstützende Interaktionsberatung an. Ein weiteres immer wichtiger werdendes Thema im Rahmen des Begleiteten Umgangs ist der Suchtmittelkonsum eines nicht in der Familie lebenden Elternteils. Häufig werden über das Familiengericht Nährungsverbote ausgesprochen. Die oft verfestigten, sehr destruktiven Kommunikationsstrukturen und die gegenseitigen Feindbilder der betroffenen Eltern bedeuten für die Kinder ein ständiges Leben in Alarmbereitschaft mit entsprechenden Langzeitfolgen. Deshalb kommen der Vorbereitung des Begleiteten Umgangs und den durch die Berater\*innen begleiteten Gesprächen eine hohe Bedeutung zu. In der Regel machen diese mehr als zwei Drittel des Zeitaufwandes und damit den größten Teil der Arbeit aus.

## 4. Klientenbezogene statistische Angaben

### Gesamtzahl der betreuten Familien

|                                                                   | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | <b>2024</b> |
|-------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|-------------|
| Gesamtzahl                                                        | 988  | 1002 | 1006 | 1125 | <b>1124</b> |
| Neuaufnahmen                                                      | 717  | 730  | 740  | 858  | <b>862</b>  |
| davon ausschließlich telefonische/Videoberatungen pandemiebedingt | 32   | 12   | -    | -    | -           |
| Aus Vorjahren übernommen                                          | 271  | 272  | 266  | 267  | <b>262</b>  |

|                                                         |            |
|---------------------------------------------------------|------------|
| Abgeschlossene Beratungen                               | <b>829</b> |
| Telefonische Beratungen                                 | <b>13</b>  |
| Direkt weiter verwiesene Ratsuchende                    | <b>48</b>  |
| Onlineberatungen über Onlineportal Caritas und Diakonie | <b>30</b>  |

### Wartezeit

|                      | Anzahl      | Prozent |   |
|----------------------|-------------|---------|---|
| Am gleichen Tag      | <b>74</b>   | 6,58    | % |
| 1 bis 2 Tage         | <b>43</b>   | 3,83    | % |
| 3 bis 4 Tage         | <b>28</b>   | 2,49    | % |
| 5 bis 7 Tage         | <b>67</b>   | 5,96    | % |
| 8 bis 14 Tage        | <b>225</b>  | 20,02   | % |
| 15 Tage bis 4 Wochen | <b>492</b>  | 43,77   | % |
| Mehr als 4 Wochen    | <b>181</b>  | 16,10   | % |
| Bis zu 3 Monate      | <b>14</b>   | 1,25    | % |
| Gesamt               | <b>1124</b> | 100,00  | % |

Längere Wartezeiten entstehen in der Regel bei sehr eng gefassten Terminwünschen der Ratsuchenden. Nicht selten planen Ratsuchende einen Termin in ihrem Urlaub, melden sich aber schon Wochen vorher an.



## Information/Anregung durch

(Mehrfachnennungen)

|                                                       | Anzahl     |
|-------------------------------------------------------|------------|
| Familienmitglied                                      | <b>48</b>  |
| Frühere Beratung                                      | <b>369</b> |
| Bekannte/Verwandte                                    | <b>76</b>  |
| Andere Klientinnen/Klienten                           | <b>6</b>   |
| Kindertageseinrichtung                                | <b>43</b>  |
| Schule/Ausbildung                                     | <b>104</b> |
| Ärztin/Arzt/Klinik                                    | <b>76</b>  |
| Ämter/soziale Dienste                                 | <b>221</b> |
| Anwältin/Anwalt/Gericht                               | <b>88</b>  |
| Andere Beratungsstellen                               | <b>28</b>  |
| Andere Jugendhilfeeinrichtungen                       | <b>7</b>   |
| Andere kirchliche Dienste                             | <b>3</b>   |
| (Andere) Öffentlichkeitsarbeit der<br>Beratungsstelle | <b>13</b>  |
| Internet                                              | <b>70</b>  |
| Telefonseelsorge                                      | <b>0</b>   |
| Sonstige/Unbekannt                                    | <b>46</b>  |

# Jahresbericht 2024

## Alter und Geschlecht des angemeldeten Kindes

| Alter           | männlich   | weiblich   | andere   | gesamt      |
|-----------------|------------|------------|----------|-------------|
| Unter 3 Jahre   | 35         | 35         |          | <b>70</b>   |
| 3 bis 6 Jahre   | 101        | 72         |          | <b>173</b>  |
| 6 bis 9 Jahre   | 129        | 137        |          | <b>266</b>  |
| 9 bis 12 Jahre  | 117        | 88         | 2        | <b>207</b>  |
| 12 bis 15 Jahre | 102        | 109        | 1        | <b>212</b>  |
| 15 bis 18 Jahre | 58         | 85         |          | <b>143</b>  |
| 18 bis 21 Jahre | 14         | 30         | 1        | <b>45</b>   |
| 21 bis 24 Jahre | 5          | 2          |          | <b>7</b>    |
| 24 bis 27 Jahre | 1          | 0          |          | <b>1</b>    |
| Gesamt          | <b>562</b> | <b>558</b> | <b>4</b> | <b>1124</b> |

In zwei Fällen gaben Klienten als Geschlecht divers an. Um eine mögliche Identifikation zu vermeiden werden diese nicht nach Alter gesondert ausgewiesen.

## Staatsangehörigkeit des Kindes

|                             | Anzahl      | Prozent |   |
|-----------------------------|-------------|---------|---|
| Deutsch                     | <b>1029</b> | 91,55   | % |
| Nicht Deutsch               | <b>31</b>   | 2,76    | % |
| Doppelte Staatsbürgerschaft | <b>29</b>   | 2,58    | % |
| Unbekannt                   | <b>35</b>   | 3,11    | % |
| Gesamt                      | <b>1124</b> | 100,00  | % |

## Nationalität

|                                                 | Anzahl      | Prozent |   |
|-------------------------------------------------|-------------|---------|---|
| Deutsche Familie                                | <b>859</b>  | 76,42   | % |
| Mindestens ein Elternteil kommt aus dem Ausland | <b>252</b>  | 22,42   | % |
| unbekannt                                       | <b>13</b>   | 1,16    | % |
| Gesamt                                          | <b>1124</b> | 100,00  | % |

# Jahresbericht 2024

## Sozioökonomische Familiensituation

| Erwerbsstatus der repräsentativen Person                | Anzahl      | Prozent |   |
|---------------------------------------------------------|-------------|---------|---|
| Eigenes Einkommen/Unterhalt                             | <b>881</b>  | 78,38   | % |
| Familie lebt ganz von öffentlichen Unterstützungen      | <b>77</b>   | 6,85    | % |
| Familie lebt teilweise von öffentlichen Unterstützungen | <b>132</b>  | 11,75   | % |
| Sonstiges/unbekannt                                     | <b>34</b>   | 3,02    | % |
| Gesamt                                                  | <b>1124</b> | 100,00  | % |

## Anzahl der Geschwister

|                           | Anzahl      | Prozent |   |
|---------------------------|-------------|---------|---|
| Keine Geschwister         | <b>372</b>  | 33,10   | % |
| Ein Geschwister           | <b>543</b>  | 48,31   | % |
| Zwei Geschwister          | <b>145</b>  | 12,90   | % |
| Drei Geschwister          | <b>36</b>   | 3,20    | % |
| Vier Geschwister          | <b>10</b>   | 0,89    | % |
| Fünf und mehr Geschwister | <b>5</b>    | 0,45    | % |
| Unbekannt                 | <b>13</b>   | 1,15    | % |
| Gesamt                    | <b>1124</b> | 100,00  | % |

# Jahresbericht 2024

## Familiensituation

| <b>Junger Mensch lebt</b>                                | Anzahl      | Prozent |   |
|----------------------------------------------------------|-------------|---------|---|
| Im Haushalt der Eltern                                   | <b>1084</b> | (96,44) | % |
| • davon bei beiden Eltern                                | 544         | 48,40   | % |
| • davon bei alleinerziehender Mutter                     | 423         | 37,63   | % |
| • davon bei alleinerziehendem Vater                      | 59          | 5,25    | % |
| • davon im Wechselmodell                                 | 57          | 5,07    | % |
| • davon im Nestmodell                                    | 1           | 0,09    | % |
| In einer Verwandtenfamilie                               | <b>9</b>    | 0,80    | % |
| In einer nicht verwandten Familie/in einer Pflegefamilie | <b>4</b>    | 0,35    | % |
| In der eigenen Wohnung                                   | <b>3</b>    | 0,27    | % |
| In einer Wohngemeinschaft                                | <b>1</b>    | 0,09    | % |
| In einer Pflegefamilie                                   | <b>17</b>   | 1,51    | % |
| In einem Heim                                            | <b>1</b>    | 0,09    | % |
| In der Psychiatrie                                       | <b>1</b>    | 0,09    | % |
| In einer sozialpädagogischen Einrichtung                 | <b>0</b>    | 0,00    | % |
| Sonstiger Aufenthalt                                     | <b>0</b>    | 0,00    | % |
| Ohne festen Aufenthalt                                   | <b>1</b>    | 0,09    | % |
| An unbekanntem Ort                                       | <b>0</b>    | 0,00    | % |
| Gemeinschaftsunterkunft                                  | <b>3</b>    | 0,27    |   |
| Gesamt                                                   | <b>1124</b> | 100,00  | % |

## Situation Herkunftsfamilie

|                         | Anzahl      | Prozent |   |
|-------------------------|-------------|---------|---|
| Eltern leben zusammen   | <b>482</b>  | 42,88   | % |
| Alleinerziehende Mutter | <b>442</b>  | 39,33   | % |
| Alleinerziehender Vater | <b>79</b>   | 7,03    | % |
| Patchworkfamilie        | <b>104</b>  | 9,25    | % |
| Eltern sind verstorben  | <b>8</b>    | 0,71    | % |
| Unbekannt               | <b>9</b>    | 0,80    | % |
| Gesamt                  | <b>1124</b> | 100,00  | % |

# Jahresbericht 2024

## Schulbildung des Kindes, Beruf des Jugendlichen

|                       | Anzahl      | Prozent |   |
|-----------------------|-------------|---------|---|
| Kleinkind             | <b>77</b>   | 6,85    | % |
| Kindertagesstätte     | <b>257</b>  | 22,86   | % |
| Förderschule          | <b>25</b>   | 2,22    | % |
| Grundschule           | <b>323</b>  | 28,74   | % |
| Mittelschule          | <b>116</b>  | 10,32   | % |
| Weiterführende Schule | <b>273</b>  | 24,30   | % |
| In Ausbildung         | <b>30</b>   | 2,67    | % |
| Fach-/Hochschule      | <b>9</b>    | 0,80    | % |
| Berufstätig           | <b>1</b>    | 0,09    | % |
| Arbeitslos            | <b>5</b>    | 0,44    | % |
| Sonstiges/unbekannt   | <b>8</b>    | 0,71    | % |
| Gesamt                | <b>1124</b> | 100,00  | % |

## 5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

|                                                                      | Anzahl der Nennungen |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>Somatopsychologische Probleme</b>                                 |                      |
| • Somatopsychologische Probleme                                      | 10                   |
| • Sonstiges                                                          | 2                    |
| <b>Psychosomatische Probleme</b>                                     |                      |
| • Enuresis, Enkopresis                                               | 13                   |
| • Essstörungen, z.B. Adipositas, Anorexie, Bulimie                   | 18                   |
| • Schlafstörungen                                                    | 16                   |
| • Sonstiges                                                          | 21                   |
| <b>Suchtverhalten, stoffgebunden und nicht stoffgebunden</b>         |                      |
| • Alkoholmissbrauch/-abhängigkeit                                    | 7                    |
| • Medikamentenmissbrauch/-abhängigkeit                               | 0                    |
| • Drogenmissbrauch/-abhängigkeit                                     | 12                   |
| • Mediennutzung bzw. Mediennutzungsverhalten                         | 2                    |
| • Sonstiges                                                          | 10                   |
| <b>Entwicklungsauffälligkeiten</b>                                   |                      |
| • Motorische, perzeptuelle und kognitive Entwicklungsauffälligkeiten | 26                   |
| • Regulationsstörungen                                               | 26                   |
| • Verzögerte Sprachentwicklung                                       | 5                    |
| <b>Arbeits- und Leistungsfähigkeit</b>                               |                      |
| • Aufmerksamkeit, Unruhe und Impulsivität                            | 63                   |
| • Andere Konzentrationsprobleme                                      | 33                   |
| • Allgemeine Leistungsprobleme                                       | 53                   |
| • Teilleistungsschwächen                                             | 44                   |
| • Sonstiges                                                          | 12                   |
| <b>Gefühle</b>                                                       |                      |
| • Ängste, Phobien                                                    | 94                   |
| • Selbstwertthematik                                                 | 134                  |
| • Depressive Verstimmung                                             | 90                   |
| • Suizidalität                                                       | 15                   |
| • Affektsteuerung                                                    | 121                  |
| • Psychiatrische Auffälligkeiten (z. B. Zwänge)                      | 27                   |
| • Sonstiges                                                          | 3                    |

# Jahresbericht 2024

## Sozialverhalten

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| • Aggressivität                                 | 47 |
| • Kontaktaufälligkeiten                         | 42 |
| • Leistungsverweigerung                         | 13 |
| • Schwindeln, Lügen, Betrügen, Stehlen, Zündeln | 10 |
| • Mangelnde Regeleinhaltung                     | 44 |
| • Sexuelle Übergriffe (Täter)                   | 0  |
| • Mobbing                                       | 5  |
| • Straftat des jungen Menschen                  | 1  |
| • Sonstiges                                     | 4  |

## Sexualität

|                                           |   |
|-------------------------------------------|---|
| • Auffällig sexualisiertes Verhalten      | 4 |
| • Probleme mit der sexuellen Orientierung | 6 |
| • Sonstiges                               | 2 |

## Körperbezogenes Verhalten

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| • Autoaggressives Verhalten (Verletzen) | 19 |
|-----------------------------------------|----|

## Posttraumatische Belastungen

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| • Posttraumatische Belastungen | 19 |
|--------------------------------|----|

## Soziales Umfeld: Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion

|                                              |     |
|----------------------------------------------|-----|
| • Elternpersönlichkeit, elterliche Steuerung | 228 |
| • Unklare Generationsgrenzen                 | 3   |
| • Vernachlässigung                           | 8   |
| • Ablösungsthematik                          | 12  |
| • Schwierige Beziehungen in der Familie      | 97  |

## Partnerschaft, Trennung, Scheidung

|                                         |     |
|-----------------------------------------|-----|
| • Paarkonflikte                         | 66  |
| • Ambivalenzphase                       | 30  |
| • Akute Trennungs-/Scheidungsphase      | 168 |
| • Probleme mit Elternschaft, Sorgerecht | 77  |
| • Umgangsrecht                          | 292 |
| • Spätfolgen nach Trennung/Scheidung    | 186 |
| • Neuzusammensetzung der Familie        | 50  |

# Jahresbericht 2024

## Missbrauch und Gewalt

|                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| • Verdacht auf sexuellen Missbrauch                                        | 6  |
| • Aufgedeckter sexueller Missbrauch                                        | 8  |
| • Verdacht auf Kindesmisshandlung                                          | 11 |
| • Aufgedeckte Kindesmisshandlung                                           | 4  |
| • Missbrauchserfahrungen der Eltern in der Kindheit                        | 0  |
| • Gewalterfahrung der Eltern in der Kindheit                               | 8  |
| • Aktuelle Gewalterfahrung zwischen den Eltern                             | 47 |
| • Frühere Gewalt zwischen den Eltern, die die Kinder gesehen/ erlebt haben | 15 |
| • Psychische Abhängigkeit/ Gewalt                                          | 5  |
| • Mobbing                                                                  | 0  |
| • Sonstige Gewalterfahrung (z. B. zwischen Jugendlichen und Eltern)        | 10 |

## Belastungen der Familie

|                                                                                                      |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| • Psychische Auffälligkeit eines Elternteils                                                         | 136 |
| • Geschwisterproblematik: psychische Auffälligkeit eines Geschwisters                                | 15  |
| • Erkrankung, Behinderung eines Elternteils                                                          | 26  |
| • Erkrankung, Behinderung eines Geschwisters                                                         | 5   |
| • Sucht eines Elternteils                                                                            | 49  |
| • Sucht eines Geschwisters                                                                           | 1   |
| • Familienmitglied in Einrichtung                                                                    | 2   |
| • Belastung durch Tod, vergleichbare Verluste                                                        | 18  |
| • Belastung durch Beruf der Eltern                                                                   | 2   |
| • Arbeitslosigkeit                                                                                   | 2   |
| • Finanzielle Probleme                                                                               | 20  |
| • Wohnungsprobleme                                                                                   | 12  |
| • Migration, soziale Entwurzelung                                                                    | 24  |
| • Konflikte der Familie mit dem sozialen Umfeld (z. B. Behörden)                                     | 6   |
| • Mehrlingsgeburt                                                                                    | 0   |
| • Belastende Schwangerschaft                                                                         | 1   |
| • Überforderung/ Überlastung/ Erschöpfung der Eltern bzw. der jungen Erwachsenen und Heranwachsenden | 17  |
| • Kind in Obhut genommen                                                                             | 1   |
| • Sonstiges                                                                                          | 8   |

## Sinnfragen

|                                                       |   |
|-------------------------------------------------------|---|
| • Existentielle, philosophische, religiöse Sinnfragen | 0 |
|-------------------------------------------------------|---|

## Allgemeine Fragestellungen

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| • Allgemeine Fragen zu Erziehung und Familienleben | 25 |
| • Sonstige                                         | 5  |



## 6. Statistische Angaben

### Fallzuordnung nach Paragraphen

|                                              |            |
|----------------------------------------------|------------|
| §28 SGB VIII                                 | <b>476</b> |
| §28 SGB VIII in Verbindung mit § 16 SGB VIII | <b>49</b>  |
| §28 SGB VIII in Verbindung mit § 17 SGB VIII | <b>227</b> |
| §28 SGB VIII in Verbindung mit § 18 SGB VIII | <b>273</b> |
| §41 SGB VIII                                 | <b>26</b>  |
| §35a SGB VIII                                | <b>61</b>  |
| §8                                           | <b>12</b>  |

Insgesamt sind 65 Anträge zur Eingliederungshilfe nach § 35a SGBVIII zur Vorbereitung von Entscheidungen des Amtes für Familie und Jugend im Berichtsjahr eingegangen. 4 Anträge wurden von den Klienten zurückgezogen bevor ein Kontakt stattfand. 9 Anträge wurden vom Vorjahr übernommen. Es wurden 46 Gutachten erstellt, 4 Anfragen wurden ohne Gutachten abgeschlossen. 8 Gutachten werden im Folgejahr fertiggestellt.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 61 Eingliederungshilfen bearbeitet.

|                                                                                                                                 |    |                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----------------------------------|
| 2024 Eingliederungshilfen nach § 35a                                                                                            | 62 | davon aus 2023 übernommen:<br>12 |
| Fälle die bereits vor Beginn zurückgezogen wurden                                                                               | 1  |                                  |
| Fälle die begonnen hatten, aber unter der Beratung abgebrochen oder zurückgezogen wurden bevor Gutachten erstellt werden konnte | 4  |                                  |
| Abgeschlossene Gutachten im 1 Quartal 2023                                                                                      | 14 |                                  |
| Abgeschlossene Gutachten im 2 Quartal 2023                                                                                      | 9  |                                  |
| Abgeschlossene Gutachten im 3 Quartal 2023                                                                                      | 11 |                                  |
| Abgeschlossene Gutachten im 4 Quartal 2023                                                                                      | 16 |                                  |
| Angefangene Fälle die ins Jahr 2025 übernommen werden                                                                           | 8  |                                  |

# Jahresbericht 2024

## Beraterische und therapeutische Maßnahmen

|                              | Anzahl der Termine | Stunden |
|------------------------------|--------------------|---------|
| Test                         | 28                 | 45      |
| Verhaltensbeobachtung        | 17                 | 17      |
| Anamnese, Exploration        | 552                | 649     |
| Familiendiagnostik           | 9                  | 11      |
| Beratung, Therapie insgesamt | 2081               | 2357    |
| Kind                         |                    | 251     |
| davon in der Gruppe          |                    | 24      |
| Jugendliche                  |                    | 335     |
| davon in der Gruppe          |                    | -       |
| Junge Erwachsene             |                    | 72      |
| Eltern                       |                    | 292     |
| Mutter                       |                    | 920     |
| Vater                        |                    | 341     |
| Familie                      |                    | 154     |
| Pflegeeltern                 |                    | 3       |
| Großeltern                   |                    | 4       |
| Andere Personen              |                    | 9       |
| Hausbesuch                   | 62                 | 118     |
| Krisenintervention           | 113                | 103     |
| Telefonberatung              | 947                | 537     |
| Mediation                    | 455                | 513     |
| Begleiteter Umgang           | 283                | 401     |
| Gutachten, Bericht           | 62                 | 106     |
| Fachkontakt                  | 363                | 226     |
| Helferkonferenz              | 4                  | 6       |
| Hilfeplangespräch            | 2                  | 3       |
| Risikoabschätzung            | 2                  | 1       |

# Jahresbericht 2024

## Fallzahlentwicklung in den letzten Jahren

| Jahr | Übernahme<br>aus Vorjahr | Neuanmeldungen | Gesamtzahl<br>der betreuten<br>Familien |
|------|--------------------------|----------------|-----------------------------------------|
| 2018 | 295                      | 708            | <b>1003</b>                             |
| 2019 | 240                      | 768            | <b>1008</b>                             |
| 2020 | 271                      | 717            | <b>988*</b>                             |
| 2021 | 272                      | 730            | <b>1002</b>                             |
| 2022 | 266                      | 740            | <b>1006</b>                             |
| 2023 | 267                      | 858            | <b>1125</b>                             |
| 2024 | 262                      | 862            | <b>1124</b>                             |

## Anzahl der Beratungskontakte (abgeschlossene Fälle)

|                      | Anzahl     | Prozent |   |
|----------------------|------------|---------|---|
| 1 Kontakt            | <b>22</b>  | 2,65    | % |
| 2 – 3 Kontakte       | <b>307</b> | 37,04   | % |
| 4 – 5 Kontakte       | <b>144</b> | 17,37   | % |
| 6 – 10 Kontakte      | <b>188</b> | 22,69   | % |
| 11 – 15 Kontakte     | <b>73</b>  | 8,81    | % |
| 16 – 20 Kontakte     | <b>25</b>  | 3,01    | % |
| 21 und mehr Kontakte | <b>70</b>  | 8,43    | % |
| Gesamt               | <b>829</b> | 100,00  | % |

# Jahresbericht 2024

## Art der Hilfe

|                                   | Anzahl | Prozent |   |
|-----------------------------------|--------|---------|---|
| Beratung                          |        |         |   |
| Vorrangig mit der Familie         | 349    | 31,05   | % |
| Vorrangig mit den Eltern          | 675    | 60,05   | % |
| Vorrangig mit dem jungen Menschen | 100    | 8,90    | % |
| Gesamt                            | 1124   | 100,00  | % |

## Dauer der Beratung

(abgeschlossene Fälle)

|                | Anzahl | Prozent |   |
|----------------|--------|---------|---|
| 1 Monat        | 409    | 49,34   | % |
| 2 – 3 Monate   | 168    | 20,27   | % |
| 4 – 6 Monate   | 123    | 14,84   | % |
| 7 – 12 Monate  | 78     | 9,41    | % |
| Über 12 Monate | 51     | 6,14    | % |
| Gesamt         | 829    | 100,00  | % |

## Art des Abschlusses

|                                                       |     | Prozent |   |
|-------------------------------------------------------|-----|---------|---|
| Beendigung gemäß Beratungszielen                      | 614 | 74,06   | % |
| Beendigung abweichend von Beratungszielen             | 120 | 14,48   | % |
| Beendigung abweichend von der betreuenden Einrichtung | 6   | 0,72    | % |
| Beendigung durch den Minderjährigen                   | 9   | 1,09    | % |
| Sonstige Gründe                                       | 80  | 9,65    | % |
| Gesamt                                                | 829 | 100,00  | % |

## Fallbezogene Zusammenarbeit

|                                                           | Anzahl     |
|-----------------------------------------------------------|------------|
| Kindertagesstätte                                         | <b>28</b>  |
| Schule/Hort                                               | <b>110</b> |
| ASD/Jugendamt                                             | <b>140</b> |
| Ärztinnen und Ärzte / Kliniken                            | <b>11</b>  |
| Familiengericht/Rechtsanwälte                             | <b>62</b>  |
| Andere Beratungsstellen                                   | <b>10</b>  |
| Suchtberatung                                             | <b>0</b>   |
| Niedergelassene<br>Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten | <b>19</b>  |
| Psychiatrischer Notdienst                                 | <b>2</b>   |
| Stationäre Jugendhilfe                                    | <b>2</b>   |
| Polizei/Justiz                                            | <b>9</b>   |
| Kirchliche Dienste                                        | <b>0</b>   |
| Ambulante Hilfen zur Erziehung                            | <b>19</b>  |
| Gesamt                                                    | <b>412</b> |

## 7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

### Fortbildungen, Fachtage und Vorträge

#### Fachtagungen

- bke Fachtagung
- DW Bayern Fachtagung
- DW Fundraising
- Regierungsbezirk Mittelfranken „Young Carer“
- „Neu in der EB“
- Willkommenstag DW
- Jugend und Sucht Symposion
- Regionaltreffen für Teamassistentinnen
- Wissenschaftliche Tagung: In der Krise nicht allein- Peripartale psychische Erkrankungen
- Stellenleitertagung DW

#### Fortbildungen

- BKE Teamassistenz
- PEP (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychotherapie) Klopfen Coaching bei Prüfungsangst u.a.
- „Wut im Spiel“
- Diverse Fortbildungen im Rahmen der Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
- „Verrückt, na und?“
- Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung
- Faktor Führung

### Fallreflexion, Supervision und Bedarfsplanung

Im Sommer 2024 haben wir bedingt durch die personellen Veränderungen mit wöchentlichen Gesamt - Teamsitzungen in Lauf begonnen. Diese dienen neben organisatorischen Themen dem übergeordneten fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung von fachlichen Konzepten und Standards. Besonders schwierige Fallkonstellationen können auch hier besprochen werden.

Im Rahmen der Einarbeitung der neuen Mitarbeiter\*innen fanden regelmäßige Fallbesprechungen mit erfahrenen Berater\*innen bzw. der Stellenleiterin statt.

Ein Schutzkonzept für die Beratungsstelle wird fortlaufend bearbeitet. Bei einem Klausurtag haben wir insbesondere die präventiven Angebote in den Blick genommen. Anfragen und Bedarfe eingeordnet und zukünftige Angebote geplant.

## 8. Prävention, Multiplikator\*innenarbeit, Netzwerkarbeit

### 8. 1. Projekte und Mitwirkung bei Projekten

|                                                                                                                                                                                           | Teilnehmende |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Präventionsprojekte</b>                                                                                                                                                                |              |
| 8 Unterrichtsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Suizid-/ Krisenprävention</li> <li>- Sexualität, Sexuelle Identität, Rollenverständnis</li> <li>- Suchtmittel</li> </ul> | 177          |
| 8 Offene Sprechstunden Schulen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsschule</li> <li>- Mittelschule</li> </ul>                                                                   | 8            |
| 10 Offene Sprechstunden <ul style="list-style-type: none"> <li>- KiTa</li> <li>- Hort</li> <li>- Familienstützpunkt</li> </ul>                                                            | 26           |
| 1 Präv. Psych. Gesundheit Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konfirmanden</li> </ul>                                                                                    | 20           |
| <b>Kooperationsprojekte</b>                                                                                                                                                               |              |
| 2 Verrückt - Na und?                                                                                                                                                                      | 48           |
| 8 „Eltern Sein“ Frankenalklinik Engelthal                                                                                                                                                 | 78           |
| <b>Mitwirkung bei Projekten anderer Institutionen</b>                                                                                                                                     |              |
| AK „Familie ist bunt“ <ul style="list-style-type: none"> <li>- Altstadtfest Lauf</li> </ul>                                                                                               |              |
| Anti- Depressionstag Vortrag                                                                                                                                                              |              |

## Projekte & Kooperationsprojekte

### Elterntalk

Seit Juli 2013 ist die Aktion Jugendschutz mit dem Angebot „Elterntalk“ im Landkreis Nürnberger Land aktiv, Regionalbeauftragte ist Frau Angela Ringlein. Elterntalk ist ein Kooperationsprojekt von **Bündnis für Familie**, vertreten durch Frau Annette Zimmermann, und dem Diakonischen Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen wurden im letzten Jahr wieder zahlreiche „Talks“ durchgeführt.

### Kinder psychisch kranker Eltern

In Kooperation mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit bietet die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle zweimal im Monat eine offene Elterngruppe mit dem Titel „ElternSein“ in der Frankenalklinik in Engelthal an.

### FreD- Frühintervention erstauffällige Drogenkonsumenten

Seit 2022 hat unsere Beratungsstelle in Kooperation mit der Suchtberatung Lauf mit dem FreD-Projekt Drogenprävention für Jugendliche und junge Erwachsene in unserem Landkreis angeboten. Jährlich fanden jeweils ca. vier Kurse statt, wobei sich der Großteil der Teilnehmer\*innen aufgrund einer gerichtlichen oder polizeilichen Zuweisung anmeldete. FreD basierte von Beginn an grundlegend auf der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Durch die Gesetzesänderung hinsichtlich der teilweisen Legalisierung von Cannabis mit Wirkung zum 1. Mai 2024 kam das Präventionsprojekt FreD allerdings zum Erliegen. Die Zuweisungen durch Gericht und Polizei sind entfallen, sodass FreD 2024 regulär als Gruppenangebot nicht stattgefunden hat. Aktuell finden Beratungen im Kontext (Cannabis-)Konsum von Jugendlichen in Einzelgesprächen statt. Auch die anderen FreD-Standorte vermelden dieselbe Entwicklung. Es gilt zu akzeptieren, dass manche Angebote sich mit veränderten Rahmenbedingungen erübrigen.

Die Einzelberatungen betroffener Jugendlicher genauso wie die Beratung von Eltern zum Thema Konsum werden wir natürlich weiterführen. Gleichzeitig sind für das kommende Jahr die Aufnahme anderer Präventionsangebote angedacht, so z.B. die Schulung einzelner Mitarbeitenden als Quo Vadis – Moderator\*in, einem Cannabis-Präventionsprojekt, das direkt vor Ort in einzelnen Schulklassen ansetzt.

### „Verrückt, na und?“

„Verrückt, na und?“ ist ein Präventionsprojekt, ausgehend von der Gesundheitsregion Nürnberger Land, gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und **KISS**. Es wendet sich an Schüler\*innen und Lehrer\*innen ab der 8. Klasse. Ziel ist es, psychische Erkrankungen zu enttabuisieren, darüber zu informieren und ggf. Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Rahmen des Projekts gehen Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle als fachliche Experten gemeinsam mit von psychischen Krankheiten betroffenen (persönliche Experten) für einen Vormittag in die



Schulklassen. Neben psychoedukativen Elementen geht es vor allem darum sprachfähig für psychische Belastungen zu werden, zu enttabuisieren und im Kontakt mit Betroffenen zu erfahren, dass eine psychische Erkrankung jeden betreffen kann. Auf die Möglichkeit von Unterstützungsmöglichkeiten wird hingewiesen.

## Mitwirkung bei Projekten anderer Institutionen

### Kooperation mit Familienstützpunkten

Im Rahmen der Kooperation mit den Familienstützpunkten haben sich ganz unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit ergeben. Mit dem **Familienstützpunkt/Evangelisches Familienhaus** in Lauf wurden im Rahmen des Café Kunterbunt für Familien Impulse und Kontaktgespräche durchgeführt, sowie ein Impulsvortrag zum Thema „Babyschlaf“. In der Kooperation mit dem **Familienstützpunkten Vorra** wurden regelmäßige offene Sprechstunden, sowie Vorträge für Eltern durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem **Familienstützpunkt in Hersbruck** konnte 2024 gut starten, es wurden Vorträge und eine SKT Gruppe organisiert.

## Sonderprojekte

### Aufsuchende Säuglings- und Kleinkindberatung

Dank der Aufstockung der aufsuchenden Beratung konnten wir die Kinderärztin Dr. Sybille Richter gewinnen, die den Bereich der aufsuchenden Beratung von U3 aufgebaut hat. Dieses Angebot wurde 2024 dankbar angenommen. V.a. Mütter, die in psychischen Krisen stecken, finden so eine angemessene Unterstützung.

### SorgenhilFEE

Das Projekt SorgenhilFEE, welches ins Leben gerufen wurde, um meist langen Wartezeiten für eine ambulante Psychotherapie zu überbrücken wurde im Juli 2024 beendet.

## 8. 2. Vorträge und Gruppen

|                            | Anzahl    | Teilnehmer |
|----------------------------|-----------|------------|
| <b>Gruppen</b>             | <b>8</b>  | <b>90</b>  |
| <b>Vorträge/ Workshops</b> | <b>21</b> | <b>374</b> |

Bei den Zeitangaben sind nur die Zeiten mit den Klient\*innen aufgelistet. Vor- bzw. Nachbereitung wurde nicht statistisch erfasst.

### Seminare und Workshops

Seminare/ Workshops und Vorträge fanden meist entweder online oder in Präsenz statt.

#### Themenliste:

- „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“
- „Medien im KiTa-/ Grundschulalter“
- „Herausforderung Mediennutzung“
- „Trotzalter & Resilienz“
- „Umgang mit Herausforderungen und Krisen im Jugendalter“
- „Angst und Panik bei Jugendlichen“
- „Paar-sein in herausfordernden Zeiten“
- „Trennung/Scheidung aus Kindersicht“
- „Autonomie und Grenzen in der Trotzphase“
- „Feinfühlig Grenzen setzen“
- „Feinfühligkeit und Signale des Säuglings“
- „Babyschlaf“
- „Gewaltprävention- Kinder schützen“

#### „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“:

In dem Seminar „Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät“ setzen sich Eltern an insgesamt sechs aufeinander aufbauenden Abenden mit schwierigen Erziehungsfragen auseinander. Neben dem Austausch von Erfahrungen waren Schwerpunkte des Kurses die Themen: Das Setzen von Grenzen und Kommunikation sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Suchtmitteln. Wie immer informierte auch die Polizei an einem Abend.

## Gruppenangebote

### **Soziales Kompetenztraining**

Auch im Jahr 2024 haben wir erlebt, dass die Nachfrage nach Sozialem Kompetenztraining seit der Pandemie anhaltend hoch ist. Insbesondere Kinder konnten soziale Fähigkeiten, gesellschaftliche Normen und soziales Interaktionsverhalten nicht ausreichend in ihrem Entwicklungsverlauf einüben. Um dies zu trainieren fanden soziale Kompetenzgruppen in verschiedenen Settings statt. Sowohl in den Räumen der Beratungsstelle, als auch in Kooperation mit Familienstützpunkten, Horten oder Schulen im Landkreis.

### **Trennungs- /Scheidungsgruppe**

Mit der Trennungs- und Scheidungsgruppe konnte an eine lange Tradition des Gruppenangebots angeknüpft werden. Im Rahmen der Gruppenarbeit konnten die Kinder über ihre familiäre Situation sprechen und erleben, dass andere Ähnliches erleben. Parallel dazu wurden auch Gruppentermine für die Eltern angeboten.

### **Mädchengruppe Psychische Belastungen**

In dieser Gruppe konnten Mädchen über eigene psychische Belastungen ins Gespräch kommen. Im Austausch wurden besprochen, wie sie sich selbst in belastenden Situationen unterstützen können bzw. was sie von Eltern oder nahestehenden Personen erwarten und erbitten können.

## 8. 3. Multiplikator\*innenarbeit/Netzwerk

|                                                                                             | Anzahl | Teilnehmende |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------|
| <b>Kinderschutz</b>                                                                         |        |              |
| AK Netzwerk Kinderschutz (nur Arbeitskreis, keine Veranstaltung)                            | 2      |              |
| Tätigkeit als „Erfahrene Fachkraft“ bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII | 52     | 74           |
| Fortbildung für Mitarbeiter*innen von Kindertagesstätten und Tagespflege zu §8a SGB VIII    | 3      | 44           |
| <b>Vernetzung</b>                                                                           |        |              |
| Kooperationsgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land        | 37     | 170          |
| Beratung bzw. Fallbesprechung von / mit Fachkräften                                         | 10     | 40           |
| Mitarbeit in fachlichen Arbeitskreisen                                                      | 11     | 104          |
| Praktikumsanleitungen                                                                       | 1      | 1            |
| Fortbildungen und Vorträge für Fachkräfte                                                   | 8      | 402          |

### Themenliste Fortbildungen und Vorträge für Fachkräfte:

- Schulangst
- Schulabsentismus
- Begleiteter Umgang nach häuslicher Gewalt
- Prävention sexueller Gewalt
- Trennung/Scheidung aus Kindersicht
- Psychisch kranke Mütter in der Peripartalzeit
- Psychische Erkrankungen im Kindes- & Jugendalter
- Sexuelle Gewalt: Möglichkeiten der Prävention

## Kinderschutz

### **Tätigkeit als Insoweit erfahrene Fachkraft bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII**

Sowohl die Einzelfallberatungen, als auch die ISEF-Beratungen haben sich auf dem hohen Niveau vom Vorjahr eingependelt. Im Berichtsjahr gab es insgesamt 52 (Vergleich 2023: 50) Anfragen von Kindertagesstätten. Berater\*innen der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle unterstützten die Fachkräfte in den Einrichtungen bei der Gefährdungseinschätzung und besprachen darüber hinaus das weitere Vorgehen. Ziel war/ist es, die Eltern darin zu unterstützen, Hilfen anzunehmen.

### **Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen von Kindertagesstätten**

In Kooperation mit den Kindertagesstätten und mit der VHS Unteres Pegnitztal bietet die Beratungsstelle seit Jahren eintägige Fortbildungsveranstaltungen für das pädagogische Personal von Kindertagesstätten an. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus insgesamt 3 Fortbildungen zum Thema Kinderschutz §8a SGB VIII durchgeführt. In diesem Bereich wäre sicherlich mehr Bedarf. Weitere Fortbildungen wurden zum Beispiel zu den Themen „Kinder psychisch kranker Eltern“ oder „Trennung und Scheidung aus Kindersicht“ durchgeführt.

### **Fortbildungen für Tagespflegemütter**

Die Fortbildungen für Tagespflegemütter fanden zum Thema „Feinfühliges Erziehungsverhalten“ und Interaktionsbeobachtung statt.

## Vernetzung

### Kooperationsgespräche und Fachgespräche mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis Nürnberger Land

Eine Zusammenarbeit fand mit Vertreter\*innen folgender Einrichtungen statt:

- Amt für Familie und Jugend
- KOKI
- Einrichtungen der Jugendhilfe in öffentlicher und freier Trägerschaft
- Verschiedene ambulante und stationäre Einrichtungen der psychosozialen und medizinischen Versorgung des Einzugsbereichs
- Kindertagesstätten
- Schulen (Lehrer\*innen, Schulpsycholog\*innen, Beratungslehrer\*innen)
- Familiengericht
- Einrichtungen der Familienbildung
- Polizei
- Diverse Beratungsstellen
- Jugendsozialarbeit an Schulen

### Beratung und Fallbesprechungen von/mit Fachkräften

An 10 Fallbesprechungen bzw. fachlichen Beratungen nahmen 40 Fachkräfte anderer Einrichtungen teil. Die Anfragen kamen aus Kindertagesstätten, Offenen Ganztagschulen, Elternassistenz und Schulen.

### Mitarbeit in fachlichen Arbeitskreisen

- Netzwerk Kinderschutz
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“
- Arbeitskreis „Suchtprävention“
- Arbeitskreis Elternsein mit Behinderung
- Arbeitskreis ElternSein (für psychisch kranke Eltern)
- Arbeitskreis „Familie ist bunt“
- Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention (Gesundheitsregion plus)
- Netzwerk Gleichstellung
- Netzwerk Kinderschutz
- Arbeitskreis Gewaltschutz
- Arbeitskreis Blended Counseling
- Arbeitskreis Gerichtsnahe Beratung
- Arbeitskreis Insoweit erfahrene Fachkraft
- Arbeitskreis Jugendsuchtberatung Bayern
- Arbeitskreis Medienkompetenz
- Arbeitskreis Schule und Psychiatrie

## 9. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien

### Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen

- Jugendhilfeausschuss
- Jugendhilfeplanungsausschuss
- Projektteam „Bündnis Familie“
- Vorstandssitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Träger
- Stellenleiterkonferenz des Diakonischen Werkes Bayern
- Einrichtungsleitungskonferenz der Diakonie NAH e.V.
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatung der Erzdiözese Bamberg
- LAG Regionaltreffen
- Beratungsforum CV